

- Gasterocercus* spec. nov. (Cryptorrhynchinae), unscheinbare, 5,5 mm lange, 2,5 mm breite Art, braun mit schmalem verwaschen helleren Mittelstreifen über den Halsschild und länglichem braunen verwaschen heller eingefärbten Fleck auf beiden Elytren gemeinsam vom Vorderrande bis zur Mitte. Entwicklung in den Samenkapseln der Cigarrenkistenholz-Ceder *Cedrela mexicana*, wo freilich nur gelegentlich die Samen gefressen werden, die Hauptentwicklung aber in der korkigen Mittelrippe der Kapsel vor sich geht; Schaden gering.
- Eubulus triangularis* Kirsch, *munitus* Kirsch, *alticarinatus* Champ.: An trockenem Holze; *Eub. melanurus* Chevr. i. litt.: An welchem Laub.
- Rhinochenus stigma* Fab., Schädling am Samen von *Hymenaea courbaril*.
- Piazurus subundatus* Boh., *P. maculipes* Gyllh. (Zygopinae), an trockenem Holze von *Virola warburgi*.
- P. sulphuriventris* Heller, an Stamm von *Heliocarpus* spec. im Urwald.
- Loboderes citriventris* Boh. (Baridiinae), Entwicklung im Holze der Liane *Tetracera sessiliflora*.
- Conoproctus 4-pustulatus* Fab., an frischem Holzschlag trockener Lianen.
- Phyllerythrus miniatopunctatus* Champ. (Calandrinae), an Blüten von Palmen, Aracea etc.
- Metamasius dasyurus* Champ., in Blattscheiden von *Iriarte exorrhiza* Mart.
- Metamasius submaculatus* Chevr., an Bananenpflanzen, besonders deren gärendem Saft.
- Metamasius nudiventris* Champ., in Bromelia.

Aus der Praxis für die Praxis.*)

Bekämpfung der Anthrenusplage in Sammlungen.

Vor Jahren war meine große, 100 Kästen in 2 Schränken umfassende Sammlung von europäischen Großfaltern in unangenehmer Weise von der Anthrenusplage befallen. Meine Kästen, bestes Fabrikat, in Nut und Feder tadellos schließend, schienen keine Schuld zu tragen. Alle angewandten Desinfektionsmittel brachten nur vorübergehende Hilfe, aber keinen Dauererfolg; denn immer wieder brach die Plage in kurzer Zeit nach der Desinfektion von neuem

*) Diese Überschrift schlage ich vor für eine hoffentlich bei der Schriftleitung und den Lesern Anklang findende ständige Abteilung der Zeitschrift für kurze Mitteilungen, die dem Zweck dienen soll, durch freiwillige Beiträge oder durch Frage und Antwort die Erfahrungen der Sammler auf dem Gebiete des Fangs, der Zucht aber auch der Konservierung der Sammlung, der Selbstherstellung des nötigen Geräts usw. auszutauschen.

Anm. d. Schriftleitung: Die Schriftleitung ist voll und ganz für diesen Vorschlag und bittet um recht rege Beteiligung an dessen Ausführung. G. C.

aus. Ich wußte mir keinen Rat, und auch der von erfahrenen Kollegen gegebene führte keine Aenderung herbei.

Da führten mich zwei eigene Beobachtungen auf die richtige Spur. Zunächst fiel mir auf, daß die *Anthrenus*larven fast nur in Kästen mit Torfböden, dagegen nie oder wenigstens äußerst selten in Kästen mit Glasdeckel und -boden ihr Zerstörungswerk verrichteten. Dann stellte ich fest, daß vorzugsweise die gleichen Kästen immer wieder von neuem befallen wurden. Aus der ersten Erfahrung glaubte ich schließen zu müssen, daß auf dem Wege über Nut und Feder eine Einwanderung des Schädlings in der Regel nicht erfolgt, wenn die Kästen gut gearbeitet sind und fest geschlossen gehalten werden. Die zweite Erfahrung veranlaßte mich, diese befallsüchtigen Kästen einmal ganz genau nachzusehen. Da fand ich dann, als ich die Kästen umdrehte, daß in dem Bodenbrett sich irgendwo ein kleiner Riß gebildet hatte oder in den Fugen, wo das Brett in die Außenteile eingefügt ist, kleinere Spalten entstanden waren. Das erweckte in mir die Vorstellung, daß es sich bei dem wiederholten Befall nicht um die Nachkommenschaft aus *Anthrenuseiern*, welche in den Kästen der Desinfizierung widerstanden hätten, sondern um immer neuen Befall von außen handele. Die Schranktüren eines Sammelchranks schließen nie so dicht, daß nicht das kleine ♀ des *Anthrenus museorum* Gyl. einen Eingang fände. Auch zwischen den einzelnen Kästen ist hinreichend Raum, um dem eiertragenden ♀ die ausgedehntesten Spaziergänge zu ermöglichen. Findet es nun an einem Kastenbrett Spalten, wenn auch nur von 1 mm Breite, so kann es dadurch in den Torf gelangen und daran oder darin seine Eier ablegen. Für das scharfe Gebiß der Larven ist es dann eine Kleinigkeit, sich durch den Torf und das mit zahlreichen Nadellöchern versehene Auslagepapier ins Innere des Kastens und so an die sein Futter bildenden Sammlungsstücke den Weg zu bahnen.

Auf dieser Hypothese ergaben sich nun für mich zwei Notwendigkeiten. Erstens mußten alle Torfkästen unten so abgedichtet werden, daß weder ein *Anthrenus* noch auch eine Larve Zugang finden konnte. Dies erreichte ich, indem ich mit gutem weichen Glaserkitt alle Fugen und Ritzen auf der Unterseite der Kästen sorgfältig verschnierte. Zweitens mußte der Zuwanderung eierlegesüchtiger *Anthrenus* ♀♀ von außen tunlichst gesteuert werden. Die Herkunftsstätte derselben entdeckte ich in meiner im selben Zimmer in Zigarrenkisten aufbewahrten Doublettensammlung, die naturgemäß gegen Zuwanderung fliegender ♀♀ durchs Fenster weniger geschützt werden kann. Da mir Raum mangels wegen der Unterbringung der Doubletten in einem anderen Zimmer nicht möglich ist, mußte ich mich darauf beschränken, jeden einzelnen Kasten nach gründlicher Desinfektion mit Schwefelkohlenstoff gut in Zeitungspapier einzuschlagen und zu verschnüren. Meine Sammlungskästen werden vierteljährlich mit Schwefelkohlenstoff desinfiziert, den ich in kleine mit Watte ausgelegte Glasnapfe fülle.

Dies Verfahren brachte mir einen vollen Erfolg. Die Anthrenusplage ist beseitigt und hat sich seit einer längeren Reihe von Jahren nicht wieder eingestellt. Man kann also wohl annehmen, daß meine Vorstellung über den Weg, auf dem Anthrenuslarven in die Sammlung kommen, zutrifft. Hiernach kann ich meine Methode, die auch schon in Museen mit Erfolg angewendet wurde, nur bestens empfehlen.

Geh. Rat R. Heinrich, Charlottenburg, Windscheidstr. 23.

Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen.

Eupithecia (Tephroclystia) selinata H. Schöff.
an der deutsch-holländischen Grenze.

Von L. H. Scholten, Lobith.

(Schluß.)

Schließlich wird die Art noch erwähnt in der Arbeit von Wagner, F.: „Beiträge zur Lepidopteren-Fauna der Provinz Udine (Ital. sept. or.) nebst kritischen Bemerkungen und Beschreibung einiger neuen Formen“, Zeitschr. d. Oesterr. Entomologen-Vereines, 8. Jahrg., 1923:

„191. *Eupithecia selinata* H.-Sch. Orcenico, im August einige Male am Licht erbeutet. Die Raupen fand ich Anfang Oktober zahlreich bei Cordovado an Umbelliferen.“

Das sind alles in allem verhältnismäßig wenig sichere Fundorte, die mir aus der Literatur bekannt geworden sind, wenn die Uebersicht auf Vollständigkeit natürlich auch keinen Anspruch erheben kann. Die meisten Plätze liegen in Mitteleuropa und zwar mehr im südlichen Teil, bzw. in klimatisch begünstigten Gebieten, wie dem Mainzer Becken. Aus Belgien, England, Schweden und dem Baltikum ist die Art bisher nicht bekannt geworden; Stettin ist der nördlichste Fundort. Die neuen Fundplätze, der Bijvank an der holländisch-deutschen Grenze und Twello sind weit gegen Nordwesten vorgeschoben. Besonders bemerkenswert erscheint, daß *Eup. selinata* aus Nordwestdeutschland bisher nicht gemeldet worden ist, da sie in folgenden Faunenverzeichnissen fehlt:

Stollwerck, F., „Die Lepidopteren-Fauna der Preußischen Rheinlande“, Verhandl. d. naturhist. Vereins d. preußischen Rheinl. u. Westf., 20. Jahrg., 1863.

Jordan, K., „Die Schmetterlingsfauna Nordwest-Deutschlands“, Zool. Jahrb., Abt. f. Systematik, Geographie und Biologie d. Thiere, Supplementheft I, Jena, 1886. (Nennt *selinata* nur für den Rheingau auf Grund der Angabe von Rößler.)

Weymer, G., „Macrolepidopteren der Umgegend von Elberfeld“, Zweites und vermehrtes Verzeichnis. Jahresber. d. naturw. Vereins in Elberfeld, 5. Heft, 1878.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [29-49](#)

Autor(en)/Author(s): Heinrich Rudolf

Artikel/Article: [Aus der Praxis für die Praxis. Bekämpfung der Anthrenusplage in Sammlungen. 225-227](#)